

Hessen Mobil; Straßen- und Verkehrsmanagement

Straße B 275

Beginn: zw. NK 5619 051 u. NK 5620 044 Str.-km 0,163

Ende: zw. NK 5620 044 u. NK 5620 049 Str.-km 1,004



Bau eines Radweges zwischen Ranstadt und Ortenberg/ST Selters

Hessen ID 17090

FESTSTELLUNGSENTWURF

- LANDSCHAFTSPFLEGERISCHER BEGLEITPLAN – Waldflächenbilanz gem. § 12 HWaldG

Anlage 9.5

- Erläuterungsbericht -

Inhaltsverzeichnis	Seite
1 Anlass der geplanten Rodung	1
2 Beschreibung der Eingriffe in die Waldflächen	1
3 Bilanzierung der Waldinanspruchnahme	2
3.1 Waldeigentümer – Darmstädter Waldgesellschaft	2
3.2 Waldeigentümer – Stolberg-Wernigerode	2
4 Wiederbestockung der temporär beanspruchten Flächen	3
5 Waldneuanlage / Ersatzaufforstungsflächen	3
Anlagen	4

1 Anlass der geplanten Rodung

Hessen Mobil, Dezernat Planung Mittelhessen, plant den Neu- und abschnittsweisen Ausbau eines Rad-/ Gehweges an der B 275 zwischen Ranstadt und Ortenberg/Selters.

Der Streckenabschnitt verläuft im östlichen Bereich des Wetteraukreises im hessischen Regierungsbezirk Darmstadt. Betroffen sind Bereiche der Gemeinde Ranstadt und der Stadt Ortenberg, Stadtteile Effolderbach und Selters (mit Konradsdorf).

Im Zuge des Baus des Rad-/ Gehweges kommt es zu Eingriffen in die Gehölzflächen angrenzend an die B 275, welche forstrechtlich teilweise als Wald einzuordnen sind.

Erhebliche Beeinträchtigungen des Waldes und des forstlichen Standortes sind gem. § 12 Abs. 1 HWaldG soweit möglich zu vermeiden. Sobald erhebliche Beeinträchtigungen nicht vermieden werden können, ist dies von der Antragstellerin oder dem Antragsteller zu begründen.

Gemäß § 12 Abs. 2 HWaldG bedarf die Rodung von Wald zum Zwecke einer dauerhaften Nutzungsänderung (Satz 1) sowie die Rodung von Waldflächen zum Zwecke einer vorübergehenden Nutzungsänderung mit dem Ziel der späteren Wiederbewaldung (Satz 2) eines Genehmigungsantrages bei der zuständigen Forstbehörde.

Für die Genehmigung von Maßnahmen nach Abs. 2 Nr. 1 durch die zuständige Forstbehörde ist gemäß § 12 Abs. 4 HWaldG der Nachweis einer flächengleichen Ersatzaufforstungsmaßnahme innerhalb des betroffenen Naturraumes erforderlich. Bei der Genehmigung von Maßnahmen nach Abs. 2 Nr. 2 ist durch Auflagen sicherzustellen, dass das betroffene Grundstück innerhalb einer angemessenen Frist ordnungsgemäß wieder bewaldet wird.

In Ausnahmefällen einer geringfügigen Betroffenheit von Waldflächen bis zu 500 m² dauerhafter Inanspruchnahme, findet die Zahlung einer Walderhaltungsabgabe Anwendung.

Vorübergehende Nutzungsänderungen durch bauzeitliche Rodungen des vorhandenen Baumbestands oder Rodungen auf Maßnahmenflächen werden auf denselben Flächen aufgeforstet und benötigen somit keinen forstrechtlichen Ausgleich.

Konkretisierende Ausführungen bezüglich der Begründung der Maßnahme und deren straßenbauliche Beschreibung ist dem Kap. 1.1 und 1.14 des Erläuterungsberichtes des Landschaftspflegerischen Begleitplanes zu entnehmen.

2 Beschreibung der Eingriffe in die Waldflächen

Die Charakterisierung der Waldflächen basiert auf der Biotoptypenkartierung im Rahmen des Landschaftspflegerischen Begleitplanes.

Im Zuge des Baus eines Rad-/ Gehweges kommt es zu einer bau- und anlagebedingten Flächeninanspruchnahme der südlich der B 275 gelegenen Waldflächen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um forstlich überformten Buchenmischwald (01.114 Buchenmischwald (forstlich überformt), nicht genannte naturnahe Laubholzbestände) sowie Sukzessionsbestände (001.152 Schlagfluren, Naturverjüngungen, Sukzession im und am Wald).

Zum Schutz an das Baufeld angrenzender Waldflächen sind Schutzzäune und Einzelbaumschutz gemäß den Vorgaben der RAS-LP 4 einzurichten. (s. Unterlage 9.2 Maßnahmen V11). Weiterhin ist der Arbeitsstreifen vor allem im Bereich der angrenzenden Waldflächen auf 1,00 m Breite zu begrenzen.

Neben der Darmstädter Waldgesellschaft befinden sich vor allem die westlichen Waldflächen in Privatbesitz (Stolberg-Wernigerode). Der überwiegende Teil der in Anspruch genommenen Flächen liegt noch auf Flächen der Straßenflurstücke. Nach Abschluss der Bauarbeiten im Eingriffsbereich erfolgt auf den temporär in Anspruch genommenen Flächen der Waldeigentümer eine Wiederaufforstung durch gebietsheimische und standortgerechte Baumarten (vgl. Maßnahme 6 A Wiederherstellung des Waldtraufs). Für die Umsetzung der Baumaßnahme (u.a. Herstellung Fahrbahn, Bankette, Böschungen) ist zusätzlich eine dauerhafte Rodung bzw. eine Waldumwandlung erforderlich. Diese Waldverluste müssen im forstrechtlichen Sinn ausgeglichen werden.

3 Bilanzierung der Waldinanspruchnahme

3.1 Waldeigentümer – Darmstädter Waldgesellschaft

Gemarkung	Flur	Flurstück	Eingriff	Gesamtgröße	beanspruchte Fläche
Dauerhafte Nutzungsänderung (ohne Wiederbewaldung)					
Effolderbach	7	11/0	anlagebedingt	147.548 m ²	329 m ²
Vorübergehende Nutzungsänderung mit späterer Wiederbewaldung					
Effolderbach	7	11/0	baubedingt	147.548 m ²	245 m ²
Gesamtsumme	574 m ²				

3.2 Waldeigentümer – Stolberg-Wernigerode

Gemar- kung	Flur	Flurstück	Eingriff	Gesamtgröße	beanspruchte Flä- che
Dauerhafte Nutzungsänderung (ohne Wiederbewaldung)					
Ranstadt	7	70/1	anlagebe- dingt	8.564 m²	126 m²
Ranstadt	6	2/1	baubedingt	272.501 m²	3 m²
Ranstadt	6	2/3	baubedingt	10 m²	2 m²
Ranstadt	6	2/4	baubedingt	3.654 m²	50 m²
Ranstadt	6	2/5	baubedingt	1.521 m²	573 m²
Summe		754 m²			
Vorübergehende Nutzungsänderung mit späterer Wiederbewaldung					
Ranstadt	7	70/1	baubedingt	8.564 m²	102 m²
Ranstadt	6	2/1	baubedingt	272.501 m²	43 m²
Ranstadt	6	2/3	baubedingt	10 m²	7 m²
Ranstadt	6	2/4	baubedingt	3.654 m²	275 m²
Ranstadt	6	2/5	baubedingt	1.521 m²	165 m²
Summe		592 m²			
Gesamtsumme		1.346 m²			

4 Wiederbestockung der temporär beanspruchten Flächen

Nach Abschluss der Baumaßnahmen werden die temporär beanspruchten Waldflächen auf insgesamt 825 m² durch standortgerechte und gebietsheimische Gehölzarten als Waldtrauf wiederaufgeforstet (Maßnahmen 6 A gem. LBP). Ziel ist die Wiederherstellung von bauzeitlich beanspruchten forstwirtschaftlichen Flächen im Übergang zum Rad-/ Gehweg.

5 Waldneuanlage / Ersatzaufforstungsflächen

Zum forstrechtlichen Ausgleich für die dauerhaft in Anspruch genommenen Flächen für den Rad-/ Gehweg (insgesamt 1.083 m²) wurden bei den betroffenen Forstämtern und Waldbesitzern Flächen für eine Ersatzaufforstung angefragt. Hier liegen derzeit leider keine verfügbaren Flächen für das Projekt vor.

Ausgehend davon, dass keine Ersatzaufforstung unmittelbar in naturräumlicher Nähe durchgeführt werden kann, bleiben nachteilige Wirkungen der Waldinanspruchnahme nicht aus. Daher muss die Zahlung einer Walderhaltungsabgabe erfolgen.

Für eine vollständige Kompensation des Waldeingriffs fehlen ca. 1.083 m² Waldneuanlage. Dieses Defizit, welches nicht durch weitere Ersatzaufforstungen ausgeglichen werden kann, soll gemäß § 12 Abs. 5 des Hessischen Waldgesetzes (HWaldG) in Form eines finanziellen Ausgleiches, über eine Walderhaltungsabgabe, beglichen werden. Die Festlegung der Höhe der Walderhaltungsabgabe erfolgt im späteren Verfahrensverlauf durch die Obere Forstbehörde. Die Walderhaltungsabgabe kann gemäß § 1 Abs. 2 der Hessischen KV auf die naturschutzfachrechtlich geschuldete Kompensation angerechnet werden. Im Zuge der Nachbilanzierung kann die Walderhaltungsabgabe über den Faktor 0,35 in Biotopwertpunkte umgerechnet werden und als Kompensation des Eingriffs berücksichtigt werden.

Anlagen

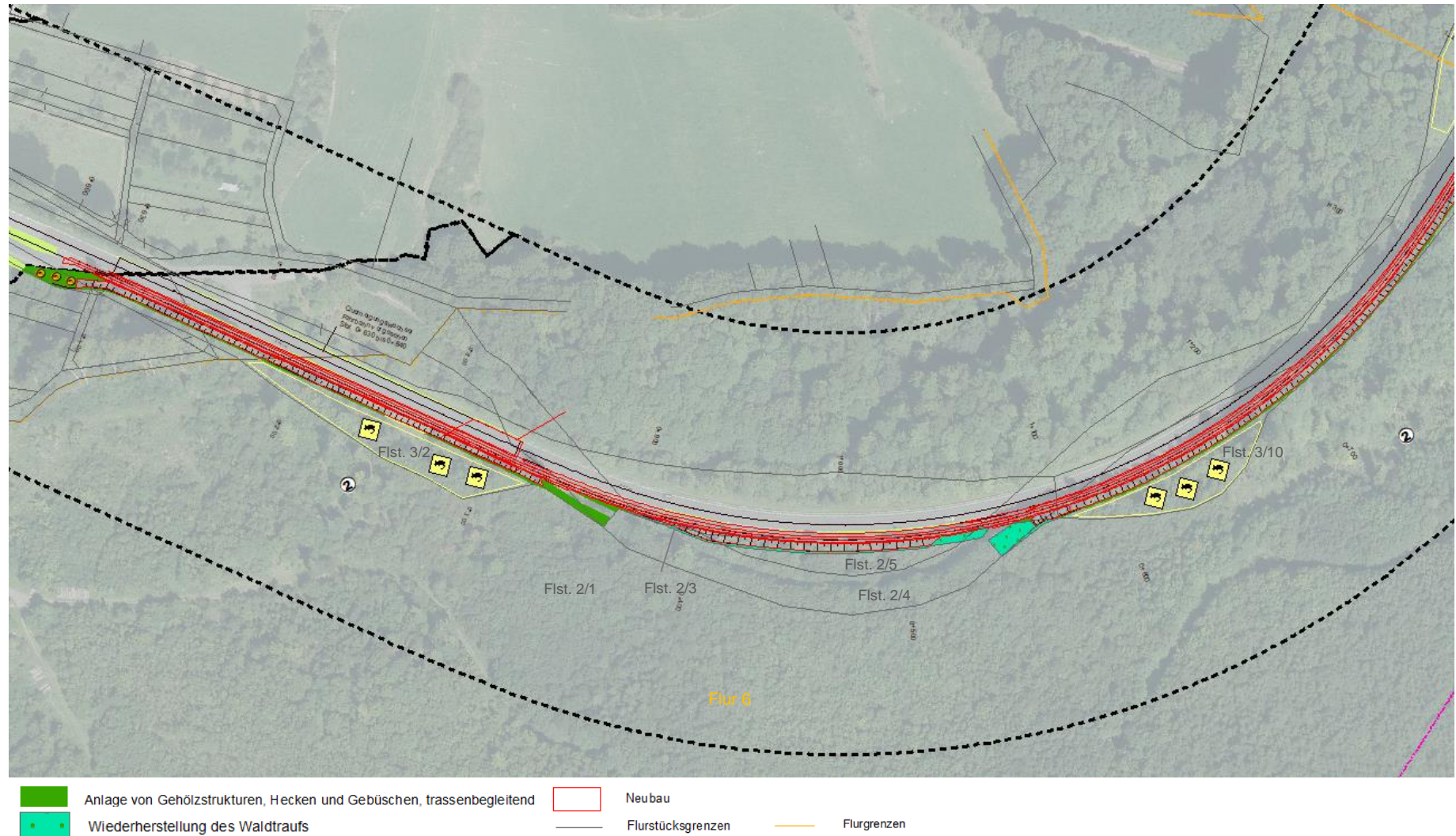


Abbildung 1 Übersicht über die Eingriffe und Maßnahmen im westlichen Bereich des Hühnerwalds.

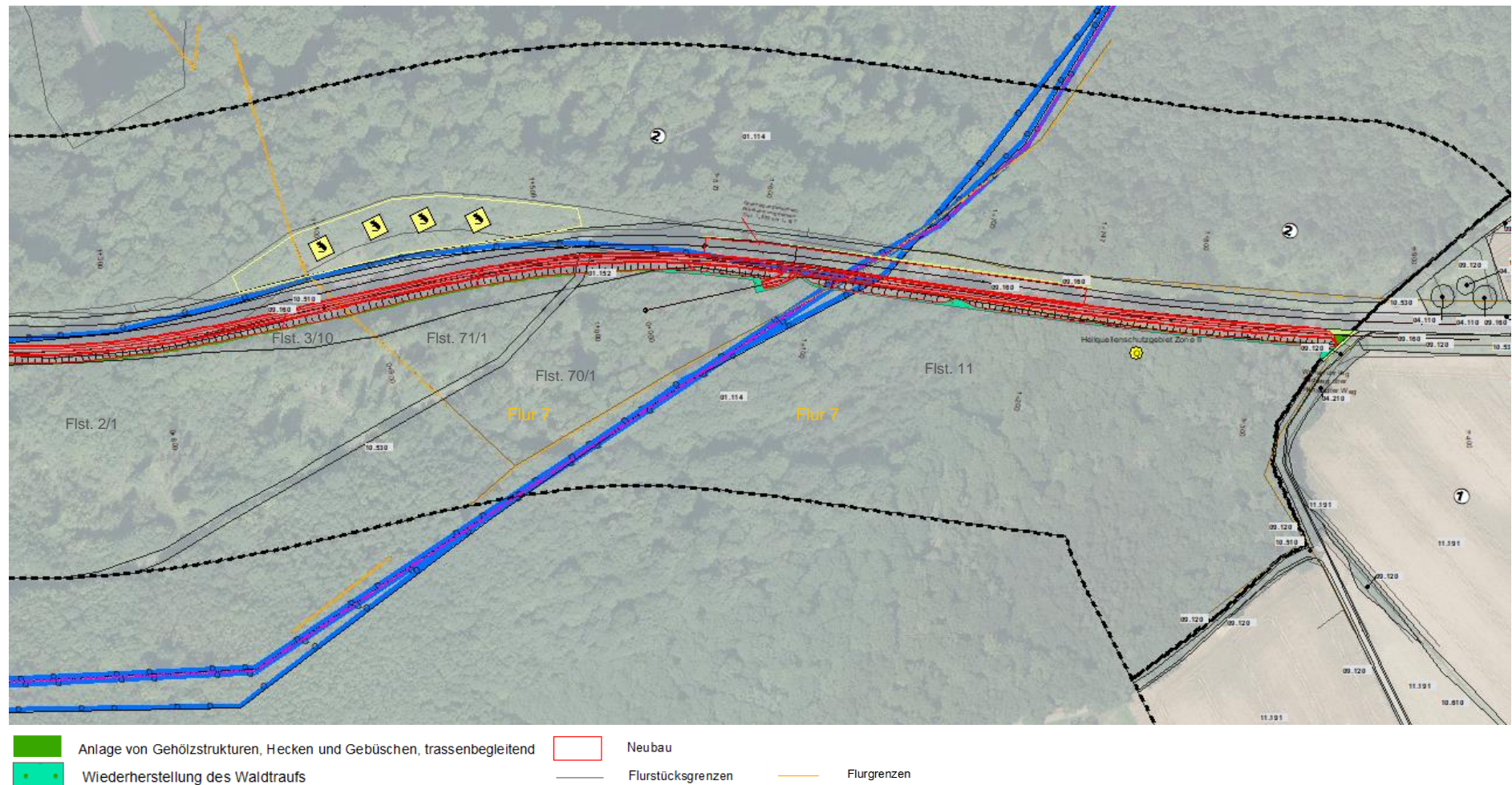


Abbildung 2 Übersicht über die Eingriffe und Maßnahmen im östlichen Bereich des Hühnerwalds.